

Runder Tisch
Sitzung am 26. März 2019, von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr, im Festsaal des Rathauses
Protokoll

Vorstand Runder Tisch:

Frau Fresemann
Herr Kermann (Vorstandssprecher)
Herr Weißels
Herr Akkermann
Herr Frey
Frau Klausung

Anwesende Stadt Leer/Sanierungsmanagement:

Herr Schoch (Stadt Leer)
Herr Nesvera (Stadt Leer)
Frau Strack (re.urban)
Frau Kütemeier (GFS/Protokollführerin)
Frau Bruns (GFS)

Teilnehmer:

Siehe beiliegende Teilnehmerliste

1. Begrüßung

Herr Kermann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Protokoll der letzten Sitzung

Änderung zum Protokoll (26.02.2019):

a)

Das **Kapitel 4.2.2.2 Radverkehr – Ausbildung von attraktiven Radverkehrsachsen im Gebiet** (Protokoll S. 4) soll folgend ergänzt werden:

- Die Fortführung dieser Achsen aus dem Gebiet heraus ist für Radfahrer sicher und attraktiver zu gestalten.

Das Protokoll wurde mit dieser Änderung beschlossen.

3. Bericht des Vorstandes

Herr Kermann berichtet, dass sich der Vorstand des Runden Tisches am 12.03.2019 zur Vorbereitung der heutigen Sitzung getroffen hat.

Der Vorstand setzt voraus, dass der Rahmenplan-Entwurf allen Anwesenden der Sitzung bekannt ist. Der Rahmenplan-Entwurf und die Änderungen, die bisher beschlossen worden sind, wurden in

ausgedruckter Form auch während der Sitzung ausgelegt. Die Teilnehmer sollen durch direkte Änderungsvorschläge die Inhalte des Rahmenplan-Entwurfs anpassen.

4. Diskussion des Rahmenplan-Entwurfes

Kapitel 4.2.2.3 Attraktivität für Radfahrer und Fußgänger erhöhen

Bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme wird den folgenden Änderungen (*kursiv und unterstrichen dargestellt*) zu dem Punkt 4.2.2.3 zugestimmt:

- Durchlässigkeit für Fußgänger und Radfahrer erhöhen zwischen Ohlthaverstr. und Deichstraße – Aufwertung der vorhandenen Wegebeziehung am Pumpwerk (Belag, Beleuchtung,..)
- Sichere Begehbarkeit des Stadtteils für alle Bewohnergruppen sicherstellen (Beleuchtung, Barrierearmut,..), eine zeitnahe Behebung von Geh- und Radwegschäden zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit ist zu gewährleisten, ohne dabei unnötig Flächen zu versiegeln oder die vorhandenen Alleen zu gefährden.
- Pflasterung / Befestigung der Fußwege im Gebiet in Abwägung mit Baumschutz und Versiegelung

Es wird angeregt, dass bei Befestigung von Gehwegen oder Erneuerung von bereits befestigten Fußwegen die Versickerungsfähigkeit erhöht wird. Bei Sanierung von Straßen soll darauf geachtet werden, dass möglichst viele Flächen versickerungsfähig gebaut werden und geprüft werden, ob bereits versiegelte Bereiche entsiegelt werden können.

Kapitel 4.2.2.6 Stärkung ressourcenschonender Mobilität

Folgende Formulierung wurde bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen:

Gewünscht werden weitere Angebote wie ein Leih-Lastenrad, Car- oder Scootersharing-Angebote oder Lademöglichkeiten für Elektroräder im Stadtteil.

Kapitel 4.2.2.4 Funktionale und gestalterische Erneuerung von Erschließungsanlagen

Alleen mit den alten Bäumen und weiteres vorhandenes Grün sollen im Stadtteil auch wegen ihrer klimaschonenden Funktion erhalten bleiben. Baumaßnahmen müssen darauf Rücksicht nehmen. Die Baumschutzsatzung der Stadt Leer ist stets einzuhalten.

4.2.2.4.1 Kanalsystem und Entwässerung öffentlicher und privater Flächen

Entwässerung ist bei Starkregenereignissen ein grundlegendes Problem der Weststadt. Regelmäßig dringt Wasser in erheblichem Umfang in die Keller der Altbauten. In einem Vortrag der Stadtwerke beim Runden Tisch im Oktober 2018 wurde das mittlerweile überholte Entwässerungskonzept für die Weststadt vorgestellt. Infolge des Klimawandels gehen die Stadtwerke Leer von sich weiter verschärfenden Beeinträchtigungen bei Starkregenereignissen aus. Zur Entlastung der Einwohner und zum Schutz des Altbaubestandes:

- “ Soll durch die Umstellung vom Misch- auf das Trennsystem eine weitest mögliche Entlastung durchgeführt werden
- “ Dürfen die privaten Grundstücksflächen der Weststadt in Erwartung sich verschärfender Klimabedingungen zu höchstens 45% versiegelt werden

- “ Soll bei allen anzulegenden Auffahrten, Parkflächen usw. darauf geachtet werden, dass das Regenwasser auf den Flächen versickern kann, bzw. gespeichert wird
- “ Sollen Neubaumaßnahmen an den Straßen und Gehwegen möglichst weniger Fläche versiegeln als bisher (z.B. Entsiegelung von nicht mehr benötigten Radwegen).
- “ Sollen neue Geh- und Fahrbeläge mit wasserdurchlässiger Pflasterung (Kleinformat, Materialien, Fugenanteil) als Sickerflächen ausgeführt werden

Hinweis zu dem Anpassungsbedarf des Beschlusses:

Unter Berücksichtigung / In Anlehnung des Protokolls vom 30.10.2018, Zitat: „Herr Felgenträger erklärt, dass bei der ursprünglichen Musterberechnung eine Versiegelung in Höhe von 40 % zu Grunde gelegt wurde, bei der zweiten Berechnung ein Versiegelungsgrad von 45 %. Aus den derzeit gültigen Bebauungsplänen ergebe sich ein Versiegelungsgrad in Höhe von 30 – 35 %.“, wurde in der Sitzung vorgeschlagen, die maximale Versiegelung der privaten Grundstücke auf 40 % festzusetzen.

Der Vorschlag, die max. Versiegelung auf 40 % zu begrenzen, wurde jedoch auch in Frage gestellt als zu geringer Wert. Es wird vorgeschlagen, mit den Stadtwerken abzustimmen, ob die angesetzte Versiegelung auf diese Weise auf die Einzelgrundstücke übertragen werden kann.

Herr Schoch weist darauf hin, dass Stellplätze, Auffahrten usw. auf den Grundstücken als voll versiegelte Flächen gerechnet werden, egal wie die Art der Pflasterung gewählt ist und sich bei einer Begrenzung auf 40% erhebliche Probleme ergeben werden.

Teilnehmer der Sitzung regen an, dass die Möglichkeiten zur Wasserspeicherung direkt auf dem Grundstück nicht außer Acht gelassen werden sollen.

4.2.2.4.2 Funktionale Erneuerung der Straßen

- Maßnahmen der Priorität 1: Edzardstraße, Conrebbersweg, Wendekamp, Pastorenkamp
- Maßnahmen der Priorität 2: Ohlthaverstraße und Königskamp

Bei der Umsetzung von Maßnahmen der funktionalen Erneuerung sind die Ansprüche an die Gestaltung zu beachten (vgl. Spiegelstrich „Gestalterische Maßnahmen“ sowie Kap. 4.2.2.5)

4.2.2.4.3 Gestalterische Maßnahmen an den Straßen und Nebenanlagen (v.a. Ohlthaverstraße, Hermann-Lange-Ring, Hermann-Tempel-Ring und Burfehner Weg) mit dem Ziel der Aufwertung des Wohnumfeldes; vor allem im Bereich westlich Pastorenkamp mit dem Ziel der Erhöhung der Nutzbarkeit der Flächen für die Bewohnerinnen und Bewohner (Erhöhung der Aufenthaltsqualität in den Straßenräumen, Erhöhung der Verkehrssicherheit / Verlangsamung, ggf. Neuorganisation des Parkens in den Straßenräumen).

Einstimmig wurden das Kapitel 4.2.2.4 und dazugehörige Unterkapitel beschlossen.

Kapitel 4.2.2.5 Qualität im öffentlichen Raum sichern – Alleecharakter erhalten und ausbauen

Die durchgeführten Beteiligungsaktionen haben gezeigt, dass es im Stadtteil einen starken Wunsch gibt nach einer Gestaltung der öffentlichen Räume / Erschließungsanlagen, die

- “ mit einer hohen städtebaulichen Qualität einhergeht (Material, Begrünung)
- “ attraktiv / gut nutzbar ist für Radfahrer
- “ durch die Gestaltung die gewünschte Verkehrsberuhigung (und Minderung des Durchgangsverkehrs) unterstützt

Hieraus ergibt sich

- das bestehende Grün soll erhalten werden
- Conrebbersweg, Edzardstraße und Hajo-Unken-Str. sollen bei einer Erneuerung ihren bestehenden Alleecharakter behalten
- Weitere Straßen sollen im Zuge von funktionaler Erneuerung bzw. gestalterischer Aufwertung möglichst als Alleen ausgebildet werden.
- es soll ein einheitliches Straßenbild geschaffen werden unter Erhaltung der vorhandenen Klinkerstraßen bei Wiederverwertung der alten Klinker- und Bordsteine
- ~~das Radwegenetz soll sich gestalterisch abbilden und gut nutzbar sein~~

Bei der konkretisierenden Planung der Einzelmaßnahmen ist dies zu berücksichtigen.
(Weiterhin Vorschläge zu Möblierung und Gehölzauswahl zur Imagebildung, vgl. Kap. 4.2.4)

Weiterhin wurde im Rahmen des Schülerinnenworkshops der Wunsch nach Straßen formuliert, auf denen das Skaten möglich ist (Asphalt).

Ziel ist das Schaffen eines entsprechenden Angebotes durch die Erhöhung der Fahrradgerechtigkeit und/oder Einrichtung einer Fläche, auf der Skaten möglich ist.

Mit einer Enthaltung wurde das Kapitel 4.2.2.5 beschlossen.

Kapitel 4.2.3 Freiflächen

Das Kapitel 4.2.3 ist unverändert mit drei Enthaltungen beschlossen worden.

Frau Boekhoff (Vorsitzende des Fördervereins Ernst Pagels' Garten) erklärt, dass der Pagels' Garten zugänglich für jeden bleiben wird, sofern sich der Vandalismus in Grenzen hält.

4.2.4 Möblierung / Imagebildung

Folgende Formulierung und dazu gehörige Abbildung wurden bei einer Gegenstimme gestrichen:

~~Vorgeschlagen wird zum einen die „Pagels Bank“ (in unterschiedlichen Ausführungen, die zu unterschiedlichen Aktivitäten einladen) als Möbel, zum anderen die Auswahl von Gehölzen als Bepflanzung, die sich als typisches Pflanzelement für die Weststadt einprägt.~~



Kapitel 4.2.5 Gemeinbedarfseinrichtungen / Quartiersmitte

Folgende Formulierungen werden als Vorschläge diskutiert:

Im Zusammenhang der Beteiligungsaktionen und der Diskussion um die Entwürfe der drei Planungsbüros für den Neuordnungsbereich wurden verschiedene Aspekte eines Treffpunktes diskutiert:

- “ Qualifizierte Außenfläche im Umfeld des Nahversorgers, die zum Aufenthalt einlädt (und ggf. Außengastronomie ermöglicht)
- “ Einbezug der Straßenfläche vor dem Nahversorger in eine Gestaltung als öffentliche Fläche
- “ Einrichtung eines Cafés z.B. im Nahversorger (vergleichbar mit dem Konzept des Cap-Marktes in der Moormerlandsiedlung)
- “ Einrichtung eines Bürgertreffs/Jugentreffs, der als offene Einrichtung fungiert (ähnlich dem Ledatreff in der Oststadt)

Vor diesem Hintergrund werden folgende Maßnahmen in den Rahmenplan übernommen:

- “ Einrichtung eines Bürgertreffs, der als offene Einrichtung für alle Bewohnergruppen fungiert (ähnlich dem Ledatreff in der Oststadt); vorgeschlagen wird ein Standort im Umfeld der Schulen/ der Grundschule oder in der Nähe des Schwimmbades
- “ Ausbildung eines Quartiersplatzes im Nahbereich des Supermarktes / im Umfeld von Pagels Garten und der Tagesstätte Tandem (orientiert am Planungsvorschlag von Kilian und Kollegen mit 9 Grad Architektur)
- “ Einrichtung eines Cafés möglichst im Supermarkt

Weiterhin wurde diskutiert, wo der richtige Standort einer Quartiersmitte sein könnte.

Vorgeschlagen wurden Flächen z.B. in der Nähe des Schwimmbades, auf den Flächen „Völcker und Peters“ oder im Umfeld des Nahversorgers und Pagels' Garten.

Eine Erweiterung des Nahversorgers wird positiv gesehen, auch die Einrichtung eines Cafés (vergleichbar mit dem Konzept des Cap-Marktes) wird als Bereicherung angesehen.

Vor dem Hintergrund der Ereignisse des letzten Jahres, z.B. der Brand in der Plytenbergschule und weitere Vorfälle mit Jugendlichen im Stadtteil, wird Bedarf an einer sozialen Einrichtung gesehen. Einige Kinder seien von den Schulhöfen verwiesen worden (Nachmittags) und würden daher neue Aufenthaltsorte im Stadtteil suchen – hier wird Handlungsbedarf gesehen.

Ein Beschluss zu Kapitel 4.2.5 wird nicht gefasst, Herr Kermann bittet um Vorschläge hierzu in der nächsten Sitzung.

5. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen dazu.

6. Termine

Runder Tisch: 14.05.2019, 25.06.2019 um 19.30 Uhr

Herr Kermann weist darauf hin, dass das Protokoll zu der Sitzung und die Änderungen des Rahmenplan-Entwurfes unter dem Link www.leer-weststadt.de zu finden sein werden. Er bedankt sich bei den Anwesenden für die interessante Diskussion und schließt die Sitzung um 21.30 Uhr.